

Zeitschrift: Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift

Herausgeber: Bauen + Wohnen

Band: 19 (1965)

Heft: 6: Hotels, Ausflugsrestaurants, Ferienhäuser = Hôtels, restaurants d'excursion, maisons de vacances = Hotels, tourist restaurants, holiday houses

Artikel: Das neue Ferienzentrum "Hostellerie Rigi" = Nouveau centre de vacances au Rigi = The new holiday centre "Hostellerie Rigi"

Autor: Dahinden, Justus

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-332208>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

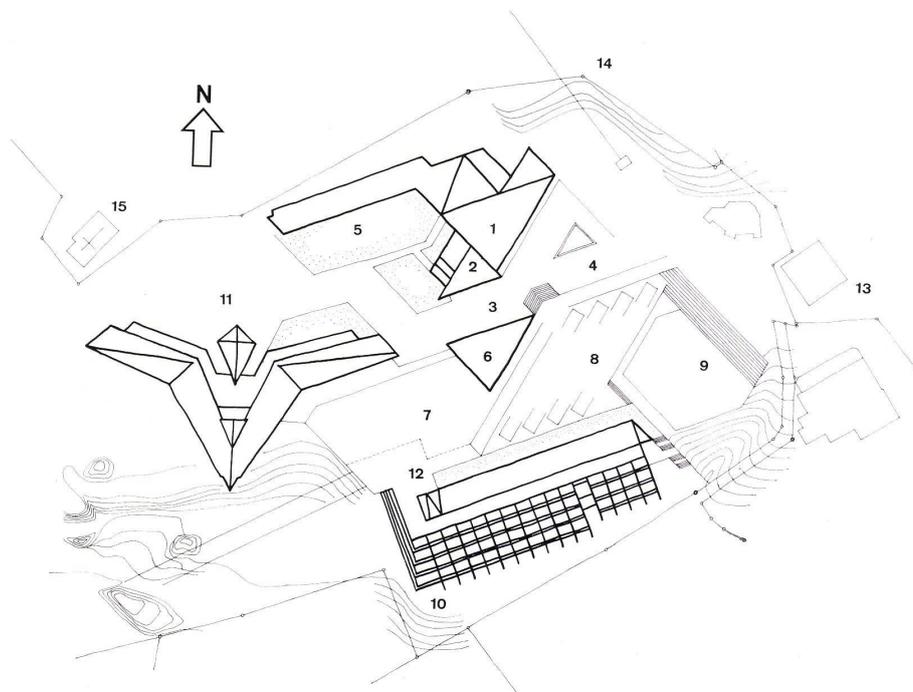
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Das neue Ferienzentrum »Hostellerie Rigi«

Nouveau centre de vacances au Rigi
The new holiday centre "Hostellerie Rigi"



Architektonische Gestaltung

Auf dem Areal des ehemaligen und vor einigen Jahren abgebrannten Grand-Hotel Rigi Kaltbad wurde eine Gesamtplanung durchgeführt, worin die neue »Hostellerie Rigi« im Anschluß an den Dorfkern von Rigi Kaltbad und die Station der Vitznau-Rigi-Bahn die zukünftige Mitte bilden. Das Bebauungsgebiet liegt zwischen dem Trasse der Vitznau-Rigi-Bahn, der Skiabfahrt von Alp Grüt, der Kapelle von Rigi Kaltbad sowie dem talwärts führenden Fußgängerweg nach Vitznau und Weggis. Einbezogen ist einerseits eine breit angelegte Skiabfahrt mit Auslauf zum zukünftigen Dorfplatz unter Verlängerung des kürzlich erstellten Skiliftes an der Edelweiß-Matte und andererseits ein öffentliches Eisstadion, welches gegenüber dem Dorfplatz und der Promenade ca. 5 m tiefer gelegen ist und ausgezeichnete Zuschauermöglichkeiten bietet. Mitten durch das Neubaugebiet führt die Promenade, welche sich vor dem Sporthotel zu einem eigentlichen Dorfplatz ausweitet, und stellenweise zu einer Ladenstraße ausgebaut ist.

So sind Grün- und Überbauungszonen, öffentliche und private Gebiete ihren zukünftigen Funktionen gemäß lebendig verteilt.

Auch die zukünftige Bergstation der Seilbahn Weggis-Rigi Kaltbad ist mit ihrem Zugang vom Dorfplatz her mit einbezogen. Die Hochbauten sind um die für die Öffentlichkeit gestalteten Plätze und Außenräume dem Terrain gemäß gruppiert und sollen in ihrer Stellung am exponierten Südhang des Rigi schließlich eine organische Baugruppe ohne Massierungen bilden. Es ist vorgesehen, die inmitten der Neuüberbauung zu erstellenden Sportgebäude und Anlagen der Öffentlichkeit nutzbar zu machen.

Die Einordnung der Gesamtüberbauung in das Landschaftsbild des Berges war von Anfang an wesentlich bestimmend für die kubische Gliederung und architektonische Gestaltung. Überall sind wenig geschossige Baukörper vorgesehen, welche zudem noch unter vielfach geformten und allseitig von großen Niedrigkeiten ansteigenden zeltförmigen Dachformen liegen. Im Grund- und Aufriß machen die Bauten die Geländebewegung organisch mit und verlieren auch bei ihrer stärksten Entwicklung nie die menschliche Maßstäblichkeit. Alter Baumbestand

wurde soweit als möglich geschont und mit in die Komposition einbezogen; die dreiseitig in das Bebauungsgebiet hineinragenden Weiden und Alpen sind in die Außenplätze vor den Baugruppen hineingeführt und verhindern so den Aspekt einer Großüberbauung.

Das architektonische Gestaltungsprinzip des Äußern unterliegt dem Willen nach einer vollplastischen Durchbildung aller Bauteile mit vielen wechselvollen Aus- und Durchblicken und mit einer differenzierten Aufgliederung auch der größten, zusammenhängenden Baumassen. Überall sollen Groß- und Kleinräume abwechseln und sich gegenseitig durchdringen. Außen und Innen gehen ineinander über, und es entsteht ein wechselvolles Spiel von frei gefügten, in der Höhe gestaffelten Terrassenebenen. Alle Wohn- und Aufenthaltsräume erhalten trotz internen Hofbildungen eine freie Fernsicht; überall werden windgeschützte und beherbergende Nischen geschaffen, um das Wohnliche der Gesamtanlage schon am Äußeren zu dokumentieren.

Die innere Raumkonzeption, insbesondere der Hotelbauten, zeigt ineinanderfließende Raumgruppen ohne fühlbare Abschlüsse: Eingangshalle / Kiosk / Verkaufsstand / Shopping-Zentrum / Hotelhalle mit großem Kaminfeuer / Hotelbar / Speisesaal – eine interessante, zusammengeführte Raumeinheit. Die Hotelzimmer sind sogenannte Studiotypen mit einer Tag-Nacht-Möblierung, wobei einfache Handgriffe die Tagessofas zu Schlafbetten umwandeln können. Wichtig sind die überall eingestreuten Familienräume mit abtrennbaren Bettischen und eingezogenen niedrigen Galerien. Dazu stoßen die eigentlichen Vielbettenräume in separaten Wohneinheiten für Klubs und Gruppen.

Unter den breiten Überdachungen sind zeltartig eingedachte Kleinräume aufgereiht; an allen Gebäudeenden werden eigentliche Wohnsuiten vorgesehen mit gegen die Sonnenseite hin liegenden Terrassen. Im Endausbau stehen ca. 400 Betten zur Verfügung.

Die Restaurants bilden durch die vorgesehene rhythmische Erkerstellung aller Fassaden gemütliche Raumabschnitte für Gruppen und wirken daher nirgends groß. In der am Dorfplatz liegenden Bierschwemme ist beim Eingang ein Ponyunterstand miteinbezogen.

Die Hotelrezeption erhält in lockerer Ergänzung einen Bankschalter, ein Informationsdesk, ein kleines Verkehrsbüro sowie Safes für die Gäste, Postschalter, Telefon und Telex. Ein unterirdischer Durchgang von der Hotelhalle zu den Sportanlagen im Süden des Hotels erschließt ebenfalls das Hallenbad, den Coiffeurladen und eine große Liegewiese. Angeschlossen an das Eingangsfoyer des Hotels liegt das kleine Shopping-Zentrum mit Vitrinen am Dorfplatz und mit einer vorgelagerten Galerie als Ladenstraße.

Das Hotelapartmenthaus ist ein Terrasentyp mit Längskorridoren und angereichten 1-Zimmer-Appartements in den Normalgeschossen sowie 2 1/2-Zimmer-Appartements als Maisonnetten im obersten Geschoss. Auch hier ist überall eine Studiobetten-Möblierung vorgesehen mit variablen Tag- und Nachtstellungen. Die abgeschirmten Freiterrassen gewährleisten jeder Wohnung ihre private Sphäre. Die offenen Treppenhäuser ziehen den alten Baumbestand in das Gebäude hinein. Auch das Hotelapartmenthaus hat einen direkten Zugang zum unterirdischen Durchgang des Sporthotels und ist rückseitig direkt angeschlossen an die gemeinsamen Sportanlagen, insbesondere auch an das Hallenbad.

Das im Zentrum der Anlage vorgesehene Hallenschwimmbad kommt einem längst vorhandenen Bedürfnis der Berghotellerie entgegen, indem hier während des ganzen Jahres die entsprechende Badesaison sichergestellt ist. Unter einem schrägen Zeltdach in Holz wird in behaglicher Atmosphäre ein großes Bassin mit Sprunganlage gebaut, wobei die Schwimmhalle durch eine Glasfaltwand gegen Süden und Südwesten geöffnet werden kann. Außengarderoben für die Sommergäste stehen ebenfalls zur Verfügung.

Im Sommer ist die zentrale Eisarena parkähnlich unterhalten und soll den zukünftigen Festplatz für Anlässe und Volksfeste auf Rigi Kaltbad werden.

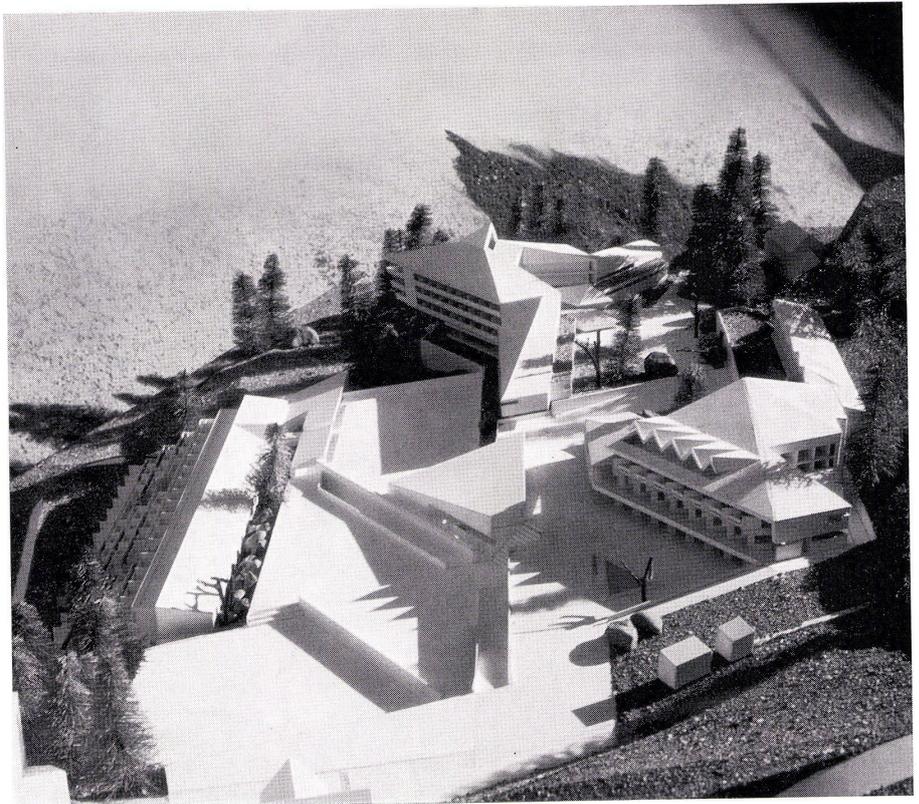
Das auf der südwestlichen Terrasse beim alten Schlößli vorgesehene Großhotel soll außer dem umfangreichen Kongreßzentrum vor allem Hotelzimmer bieten, die vom Außenbetrieb abgewandt und einer unberührten freien Aussicht zugeordnet sind.

- 1 Hotel, erste Etappe / Hôtel, première étape / Hotel, first stage
- 2 Halle / Hall
- 3 Shopping Center / Centre d'achat / Shopping center
- 4 Dorfplatz / Place publique / Public square
- 5 Liegehof / Cour, places de repos / Lounging patio
- 6 Hallenbad / Piscine couverte / Indoor swimming pool
- 7 Liegewiese / Pré, places de repos / Lawn for lounging
- 8 Curling
- 9 Eisstadion / Patinoire / Ice rink
- 10 Eigentumswohnungen, erste Etappe / Appartements à vendre, première étape / Privately owned flats, first stage
- 11 Kongreßzentrum, zweite Etappe / Centre de congrès, deuxième étape / Convention center, second stage
- 12 Seilbahn-Bergstation / Funiculaire, station supérieure / Cable-railway, upper station
- 13 Bahnhof Vitznau-Rigi-Bahn / Gare de chemin de fer, Vitznau-Rigi / Station of Vitznau-Rigi Railway
- 14 Skilift / Remonte-pente pour skieurs / Ski-lift
- 15 Bergkirche Kaltbad / Eglise de montagne, Kaltbad / Kaltbad mountain church

Gesamtanlage, links Apartmenthaus, vorn Eisstadion und Curlingplatz mit Hallenbad, rechts Sporthotel (1. Etappe), oben Kongreßzentrum (2. Etappe).

Plan masse à gauche immeuble avec studios à louer, à l'avant-plan la patinoire avec les pistes de curling et la piscine couverte, à droite l'hôtel des sports (1ère étape), en haut le centre congrès (2ème étape).

Assembly view of site, left, block flats, foreground, ice stadium and curling rink with indoor swimming pool, right resort hotel (1st stage), above, convention center (2nd stage).



Das Betriebskonzept

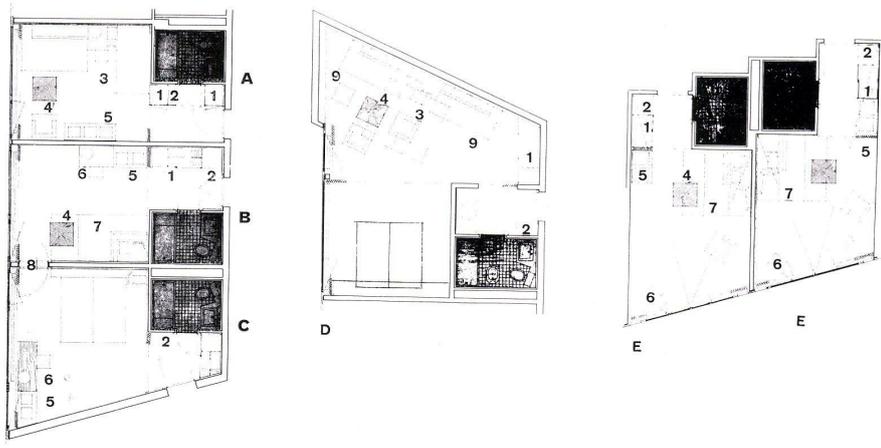
In der »Hostellerie Rigi« wird eine neue und lockere Art des »Ferienwohnens« angestrebt, befreit von konventionellen Hotelbetriebs-schemas. Sie umfaßt ein Sporthotel für den Stoßbetrieb mit 150 Plätzen, Bier-schwemme mit 70 Plätzen und Speisesaal mit 150 Plätzen sowie ein Hotelapartmenthaus mit 70 kleineren und größeren Wohneinheiten, welche größtenteils verkauft, kleinteils vermietet oder verkauft und in der nicht vom Eigentümer bewohnten Zeit vom Hotelbetrieb an Gäste untervermietet werden. Im Vollausbau stößt dazu der zweite Hoteltyp mit groß angelegten Gesellschaftsräumen. Das wesentlichste Merkmal in dieser Vielfalt von Aufenthalts- und Unterkunftsmöglichkeiten ist das Fallenlassen des Hotelschlafzimmertyps zugunsten einer eigentlichen Wochenendwohnung. Der Zimmerschlüssel wird zum Hausschlüssel; das ehemals abgeschlossene Hotelzimmer wird zu einer in drei Teile aufgegliederten Wohneinheit mit einer funktionellen Trennung von Wohnen, Schlafen und Körperpflege. Diese Wandlung im Hotelbetrieb geht Hand in Hand mit den gebotenen Dienstleistungen innerhalb dieser Hostellerie. Sie sind in ihrer Art völlig neu für die Schweiz. Aus dem herkömmlichen, anonymen und oft schwerfälligen Hotelwohnen, bei welchem der Gast ein unbekanntes Passivum darstellt, wird ein »Do-it-yourself«-Ferienbetrieb in Form eines Gästekomitees, das den Hotelbetrieb erst richtig ausmacht. Dieses »Machen« sei nicht als ausführend zu verstehen, sondern als vermehrtes Mitbestimmen des Gastes an seiner eigentlichen Bequemlichkeit. Es ist ganz selbstverständlich, daß hieraus ein Hotelbetrieb mit betonter Individualität entstehen muß, der aber gerade darum seine besonderen attraktiven Reize haben kann; eine Individualität, die selbst vor dem Küchenzettel nicht haltmachen darf. So haben wir ein Selbstbedienungsrestaurant, welches im Service-Stil und Angebot an internationale Fluglinien erinnert; die gemütliche »Beiz«, wo man selbst kocht und damit der Gast zum Küchenmeister aufrückt; das eigentliche Hotelrestaurant, mit einer großstädtisch anmutenden Auswahl von Gerichten im Teller-service, frei von jedem Menüzwang, offen verbunden mit einem Weinkeller, dessen Türen sich öffnen lassen durch den Zimmer-

schlüssel des Gastes (der Gast erhält seinen Tropfen aus dem »eigenen Keller«).

Jedes Hotelapartment hat seine eigene Bar. Eiswürfelmaschinen, Getränkeautomaten, Kaffee- und Tee-Samoware stehen Tag und Nacht bereit. Die neue Art der Hostellerie sagt auch ein bewußtes »Willkomm« dem Rucksacktouristen: Der Kiosk beim neu geschaffenen Dorfplatz verkauft über die Gasse und für Zwischenverpflegungen. An viele Kleinigkeiten soll gedacht werden: Das heimelige Kaminfeuer in der Halle und in der Schwemme, gemütliche Hängematten bei Sonnen- und Liegeterrassen, Disco-Bar mit Stereoanlage, regelbare Zimmerbeleuchtung, telefonische Direktwahl für den Gast (direct dialing) mit Anschluß ans Netz, Bügel- und Wäschezimmer für den Gast mit Selbstbedienung. Auch die Preisgestaltung wird sich diesem neuartigen System anpassen: Schaffung eines Ferien- und Wochenendabonnements mit gewissen Vorteilen für den ständigen Gast; natürlich kein Pensionszwang; Kaffee im Menüpreis nach amerikanischem Vorbild unbegriffen.

Die Wohneinheiten des Hotelapartmenthauses, abgewandt vom eigentlichen zentralen Hotelbetrieb, verfügen ebenfalls über den bequemen Service für Wäsche, Telefon, Massagen und alle andern kleinen Annehmlichkeiten eines wohlorganisierten Hotelbetriebes. Für den Käufer von Apartmenteinheiten wird das Apartment in der von ihm nicht benützten Zeit als Zimmer weitervermietet und seinem eigenen Konto die Einträge gutgeschrieben. Damit wird eine exzessiv teure Ferienwohnung auch für die Mittelstandsklasse zu einem durchaus tragbaren »Luxus«, wenn nicht sogar zu einer rentablen Kapitalanlage. Ein Schulungs- und Kongreßzentrum ist innerhalb der im Neubau begriffenen Hostellerie ebenfalls vorgesehen. Einige Suiten im neuen Hotelkomplex werden eigens für Hochzeiten und Familienfeste geschaffen.

Den attraktiven Mittelpunkt der Gesamtanlage bildet das zukünftige Sportzentrum auf Rigi Kaltbad für Sommer und Winter: vier Curlingbahnen mit Garderobengebäude, Eisstadion mit 1000 Zuschauerplätzen, Skiabfahrt bis auf den Dorfplatz, ein Hallenbad für Ganzjahresbetrieb, Sauna, Liegewiese, Boccia-Bahnen, Golftrainingsplatz, Reitbetrieb für jung und alt.



Sporthotel / Hôtel des sports / Resort hotel

Zimmertypen 1:200.

Types de chambres.

Types of rooms.

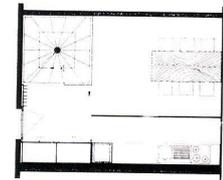
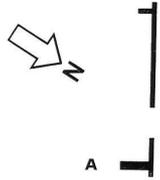
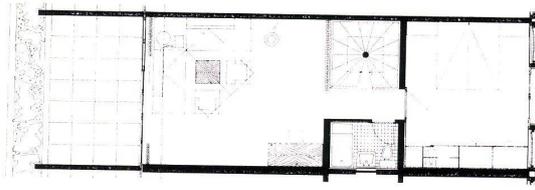
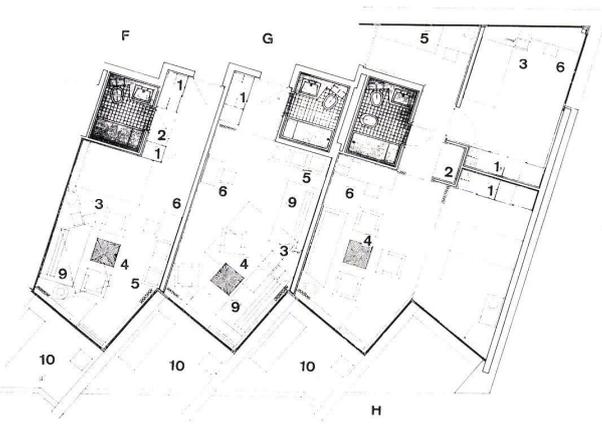
- A 2½-Bett-Studiotyp / Studio à 2½ lits / 2½-bed studio room
- B 1½-Bett-Studiotyp / Studio à 1½ lits / 1½-bed studio room
- C 2-Bett-Studiotyp / Studio à 2 lits / 2-bed studio room
- D Familienzimmer im Ober- und Dachgeschoß / Chambres familiales aux étages supérieurs / Family room on top and attic floor
- E 1½-Bett-Studiotyp im Dachgeschoß / Studio à 1½ lits dans l'attique / 1½-bed studio room on attic floor
- F 2½-Bett-Studiotyp, sägeförmig versetzt / Studio à 2½ lits, décalé en dents de scie / 2½-bed studio room, with sawtooth recessing
- G 2-Bett-Studiotyp, sägeförmig versetzt / Studio à 2 lits, décalé en dents de scie / 2-bed studio room, with sawtooth recessing
- H Suite mit drei Betten / Suite avec 3 lits / Suite with three beds

Gemeinsame Legende zu den Sporthotelzimmern.

Légende générale de toutes les chambres de l'hôtel des sports.

General caption for the resort hotel rooms.

- 1 Schrank / Placard / Cupboard
- 2 Garderobe / Vestiaire / Cloakroom
- 3 Abstellfläche für Leselicht, Radio, Telefon / Rayon pour emplacer la lampe de chevet, la radio et le téléphone / Shelf for reading-lamp, radio, telephone
- 4 Rolltisch / Table roulante / Rolling table
- 5 Kofferbock mit Schubladen / Dépôt de valises avec tiroirs / Luggage rack with drawers
- 6 Schreibtisch / Secrétaire / Writing-table
- 7 Sofa (Ausziehbett mit Abstellfläche für Radio, Leselampe, Telefon) / Diwan (transformable en lit avec rayon pour la radio, la lampe de chevet et le téléphone / Couch (convertible to bed with shelf for radio, reading-lamp, telephone)
- 8 Verbindungstür / Porte communicante / Connecting door
- 9 Schwenkbett / Lit basculable / Folding bed
- 10 Balkon / Balcon / Balcony



Apartmenthaus / Immeuble avec studios meublés / Block of flats

Zimmertypen 1:200.

Types de chambres.

Types of rooms.

- A 2½-Zimmer-Apartment, zweistöckig / Appartement 2½ pièces à deux niveaux / 2½-room flats, two stories
- B 2-Zimmer-Apartment mit Varianten für Schlafraum / Appartement à 2 pièces avec variantes des chambres à coucher / 2-room flat with variants for bedroom
- C 1-Zimmer-Apartment mit Schrankraum / Studio avec débarras / 1-room flat with storage space

Seite/Page 219

1
Vorn Apartmenthaus mit Eigentumswohnungen, hinten links Kongreßzentrum, rechts Sporthotel, alles von Süden gesehen.

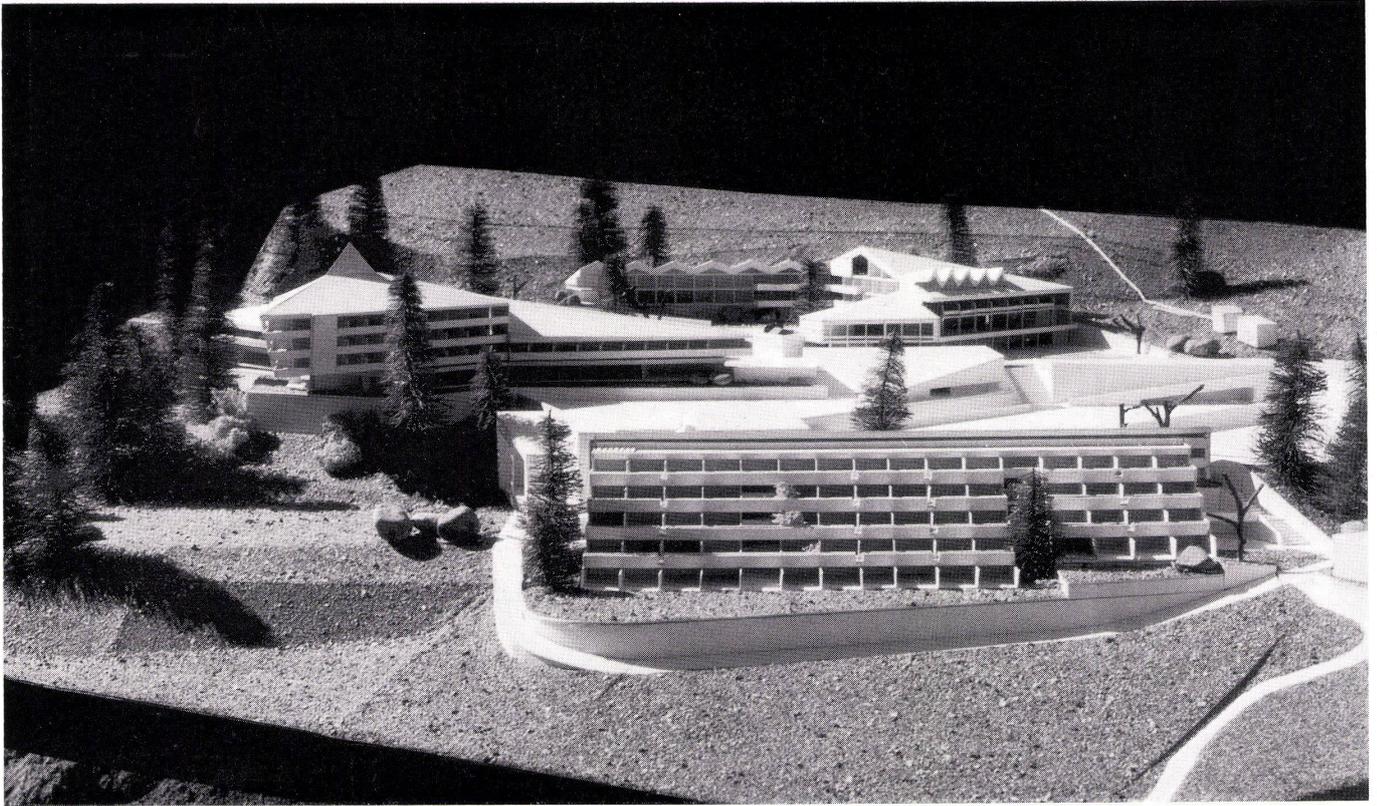
A l'avant-plan l'immeuble avec les studios à louer, au fond à gauche le centre le congrès, à droite l'hôtel des sports, le tout vu depuis le sud.

Foreground, block of flats with privately owned flats, background left, convention center, right, resort hotel, all from south.

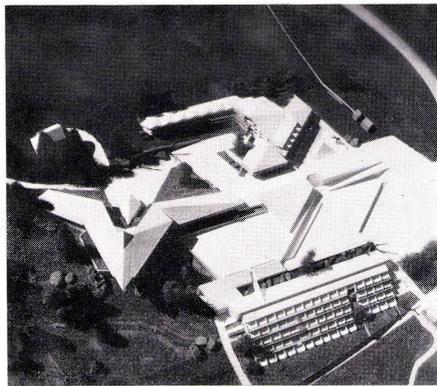
2
Apartmenthaus vorn, links Kongreßzentrum, oben Sporthotel, rechts die Sportanlagen.

Immeuble avec studios à louer à l'avant-plan centre pour congrès à gauches, hôtel des sports en haut, centre sportif à droite.

Block of flats, foreground, left, convention center, above resort hotel, right, the sports facilities.



1



2



3

3
Teil des Apartmenthauses mit der Bergstation der Seilbahn, links Kongreßzentrum mit Konferenzsälen, Bars, Restaurant und 200 Betten.

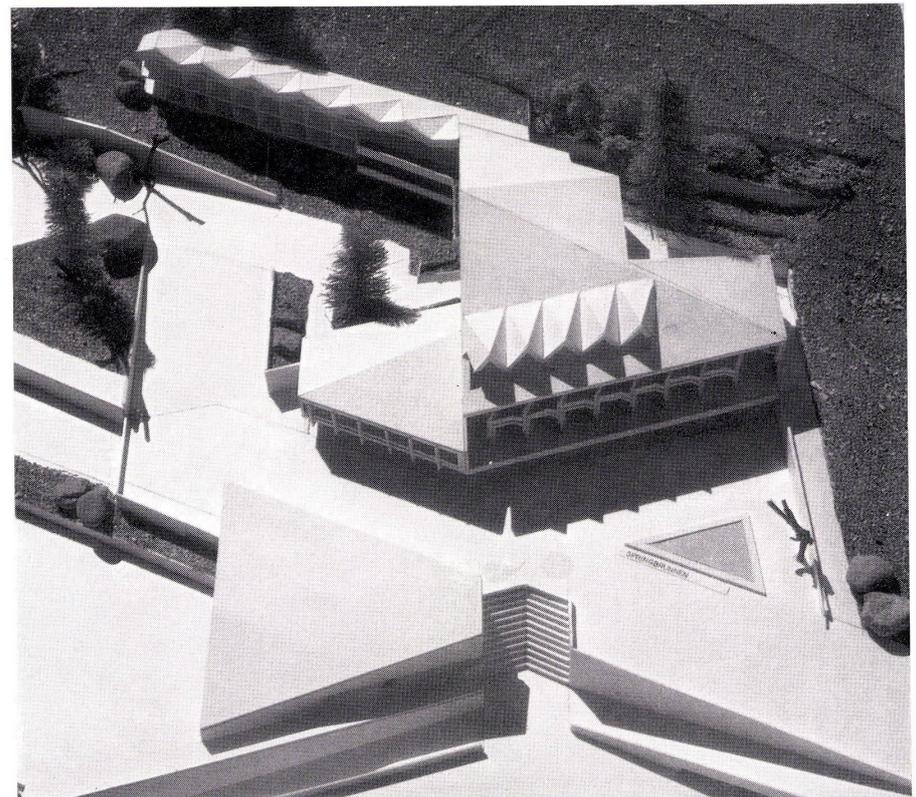
Détail de l'immeuble avec les studios à louer et la station supérieure du funiculaire, à gauche le centre de congrès avec les salles de conférence, les bars, le restaurant et 200 lits.

Part of the block of flats with the upper station of the cable-railway, left, convention center with conference rooms, bars, restaurant and 200 beds.

4
Sporthotel (1. Etappe) mit Shopping Center, Bier-schwemme, Selbstbedienungsrestaurant, Bar, Halle, Hotelspeisesaal und 150 Hotelbetten. Vorn Hallenbad mit Sauna, Massage, Coiffeur und Liegewiese. Rechts vorn Dorfplatz mit Geschäftsarkade, Selbstbedienungskiosk für Verkauf »über die Gasse«.

Hôtel des sports (1ère étape) avec centre d'achat, brasserie, self-service, bar, hall, salle à manger destinée aux hôtes de l'hôtel à 150 lits. En avant la piscine avec sauna, massages, coiffeur et pré de repos. A droite en avant la place publique avec arcades, magasins, kiosque (self-service).

Resort hotel (1st stage) with shopping center, beer hall, self-service restaurant, bar, lobby, dining room and 150 beds. Foreground, indoor swimming pool with sauna, massage, hairdresser and lounging lawn. Right, foreground, public square with shopping arcade, self-service stand for sales on the street.



4